



Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1177

A06

25. April 2023
Seite 1 von 1

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

anbei übersende ich Ihnen den von Herrn Dr. Werner Pfeil MdL von der Fraktion der FDP erbetenen Bericht zum Thema „Spitzenforschung: Wie aktiv ist die Taskforce für das Einstein-Teleskop?“ für die Sitzung des Ausschusses für Europa und Internationales am 28. April 2023.

Für die Weiterleitung dieses Berichtes an den Ausschussvorsitzenden bin ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen


Nathanael Liminski

Bericht
des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien und Chefs der Staatskanzlei

für den
Ausschuss Europa und Internationales
im Landtag Nordrhein-Westfalen

zum Thema
„Spitzenforschung: Wie aktiv ist die Taskforce für das Einstein-
Teleskop?“

(April 2023)

Mit dem Gravitationswellendetektor Einstein-Teleskop könnte im Dreiländereck Deutschland-Niederlande-Belgien ein Großforschungsprojekt von internationaler Strahlkraft entstehen. Das Einstein-Teleskop würde den Menschen, den Unternehmen sowie den Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region große Chancen bieten. Das Projekt ist in die Liste priorisierter Großvorhaben (Roadmap 2021) des Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI) aufgenommen.

Die Landesregierung setzt sich gemeinsam mit ihren Partnern in Belgien und den Niederlanden dafür ein, das Einstein-Teleskop im Dreiländereck zu realisieren.

Vor diesem Hintergrund habe ich am 13. Dezember 2022 einen Runden Tisch in Bonn ausgerichtet. Dabei sind erstmals alle wichtigen Partner auf politischer Ebene sowie Vertreter der Wissenschaft zusammengekommen. In diesem Rahmen haben wir auch die Gründung einer Taskforce Einstein-Teleskop auf Arbeitsebene beschlossen.

Auf Initiative der Landesregierung kam diese Taskforce am 13. März 2023 zu ihrer konstituierenden Sitzung im Landeshaus zusammen. Eine weitere Sitzung ist für Mitte Mai geplant. Zentrale Aufgabe der Taskforce ist die Koordinierung des Entscheidungsprozesses auf Arbeitsebene zwischen den Regierungen der Staaten und Regionen, die an der Errichtung des Einstein-Teleskops beteiligt sind. Die Taskforce soll vor allem als Forum für die Bündelung und den Austausch relevanter Informationen dienen. Dazu soll sie in engem Kontakt mit den bereits bestehenden Gremien, etwa im wissenschaftlichen Bereich, stehen.

Zu diesem Zweck nehmen an der Taskforce Akteure verschiedener Ebenen und Institutionen aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien teil, um ein möglichst breites Spektrum von Zuständigkeiten abzudecken. In der Taskforce vertreten sind neben der Landesregierung die nationale Regierung der Niederlande, die niederländische Provinz Limburg, die Föderalregierung Belgiens, Flandern, die Wallonie und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Als Beobachter verfolgen das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Benelux-Union und die Euregio Maas-Rhein die Arbeit der Taskforce. Der Vorsitz rotiert zwischen den Ländern. Für die Landesregierung sind die Staatskanzlei, das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft vertreten.

Da die Taskforce eine vornehmlich koordinierende Rolle hat, werden weiterhin diverse andere bi- und multilaterale Gespräche auf politischer und Arbeitsebene geführt. Unter anderem führt die Landesregierung sehr konstruktive Gespräche mit der sächsischen Landesregierung zu den Möglichkeiten einer Kooperation, um den Bau des Einstein-Teleskops im Dreiländereck zu ermöglichen.

Somit steht die Landesregierung zu diesem wichtigen Projekt in stetigem Kontakt mit den verschiedenen relevanten Partnern in Deutschland, Belgien und den Niederlanden.